

# Die Schultüte als wichtigster Begleiter

448 Erstklässler erlebten am Wochenende ihren ersten Schultag / Spaß stand bei erster Unterrichtsstunde im Vordergrund

Von Elisabeth Ahrends

Emden. Der Ernst des Lebens beginnt! Ach was. Bei den Einschulungen am Sonnabend im ganzen Emdener Stadtgebiet standen fröhliche Begrüßungsreden, der Spaß am Lernen und neue Freundschaften im Vordergrund. Insgesamt 448 Erstklässler stolzierten mit Schultüten und -ranzen ausgestattet in die Grundschulen. Dort warteten nicht nur die Klassenlehrer auf die 1-Dörzchen, auch Mamas, Papas, Omas und Opas standen mit Fotoapparat, Smartphone und Videokamera ausgestattet bereit, um die ersten Schritte im Schullauf der Kleinen in Bild und Ton festzuhalten.

„In deinem Leben, ohne Frage, gibt es ganz besondere Tage“, stimmte Schulleiter Thomas Philipson von der Grundschule Grüner Weg sein Begrüßungsgedicht an. Insgesamt 81 Kinder konnte er als ABC-Schützen an diesem Tag in seiner Schultüte begrüßen. Für ihn ist die Einschulung jedes Jahr aufs Neue ein besonderes Ereignis. „Weil jedes Kind anders ist, ist es immer wieder ein Erlebnis“, sagte er der Emdener Zeitung.

Dass in seiner Schule in diesem Jahr 26 Kinder (2014: 55 Erstklässler) mehr als im vergangenen Jahr eingeschult wurden, freut den Schulleiter durchaus. Trotzdem sei es für die Lehrer eine Herausforderung, wenn „monatlich neue Schüler kommen.“ Gerade in den letzten Wochen seien neue Familien in das Einzugsgebiet gezogen. Hierzu komme häufig die sprachliche Barriere. So gebe es etwa an der Grundschule Grüner Weg fünf bis sechs Schüler, die gar kein Deutsch könnten, berichtete Philipson. Sprache ist immer das Wichtigste von allen Unterrichtsgegenständen. Denn durch die Sprache beginne auch das Denken, achte der Barenburger Schulleiter deutlich.



Nicht nur für die Erstklässler ein aufregender Tag, sondern auch für Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel und Freunde: 81 Kinder absolvierten am Sonnabend ihren ersten Schultag in der Barenburger Grundschule Grüner Weg.

Dass sie bereit sind für Unterricht, Lernen und Denken, zeigten die ABC-Schützen der schon in ihrer ersten Schultüte. Bei Klassenlehrerin

## „Wann darf ich meine Schultüte aufmachen?“

Die fünfjährige Javashleen, Klassenlehrerin in Barenburg,

Yasmin Trautmann mussten die Schüler ihr Namensschild finden, bevor die Federmappe auf den Tisch kam und die Buchstaben mit den neuen

Buntstiften ausgemalt werden durften.

Doch zu allererst musste eine wichtige Frage geklärt werden: „Wann darf ich meine Schultüte aufmachen?“, fragte die fünfjährige Javashleen. „Das machst du am Besten zu Hause“, so die Antwort von Klassenlehrerin Trautmann. Die motivierten Einhornern oder Legehühnern verzierten zeichnen sich durch ihre pralle Füllung aus.

„Es ist ein bisschen was von allem darin“, verrät Eleonora Mutter. „Schokolade, ein Helic-

Kitty-Buch, ein Stift und Überraschungen“, zählt die sechs-jährige Erstklässlerin auf. Dass sich die Schultüte gerade wegen der Schultüte so sehr auf die Schulbeginn freuen, daraus machten sie keinen Hehl aus. „Ich freue mich auf die Schultüte“, sagte Nico. „Da bin ich ein bisschen stolz.“ Die Schultüte ist ein Geschenk von den Eltern. „Die Schultüte ist ein Geschenk von den Eltern“, sagte Nico. „Da bin ich ein bisschen stolz.“ Die Schultüte ist ein Geschenk von den Eltern.

Doch nicht nur Überraschungen und Geschenke waren es auf die Kinder gespannt waren. „Ich freue mich

aufs Malen“, verrät der sechs-jährige Nico. „Mathe kann ich noch nicht“, fügte er an. Das müsse er erst noch lernen, aber darauf freue er sich. Rechnen hat es auch den Kindergartenfreunden Elias und Alina angeht.

„Ich freue mich auf die Schultüte“, sagte Nico. „Da bin ich ein bisschen stolz.“ Die Schultüte ist ein Geschenk von den Eltern. „Die Schultüte ist ein Geschenk von den Eltern“, sagte Nico. „Da bin ich ein bisschen stolz.“ Die Schultüte ist ein Geschenk von den Eltern.

Doch nicht nur Überraschungen und Geschenke waren es auf die Kinder gespannt waren. „Ich freue mich

EZ-Bild: Hasseler

„Eine erste Klasse zu haben ist toll, weil die Kinder so motiviert sind. Die Eltern noch für die Schule“, sagte Klassenlehrerin Trautmann. Sie übernimmt zum ersten Mal seit ihrem Wechsel an die Barenburger Grundschule vor ein

einhalb Jahren eine erste Klasse. „Es ist wichtig, dass wir die ersten zwei Jahre erhalten betonen sie. Das will sie nun gemeinsam mit ihrem Kollegen Tim Otremba, der den Unterricht in der Klasse übernimmt, versuchen zu erreichen.“